



Eidgenössische Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten

Commission arbitrale fédérale pour la gestion de droits d'auteur et de droits voisins

Commissione arbitrale federale per la gestione dei diritti d'autore e dei diritti affini

**Beschluss vom 14. Dezember 1995
betreffend den Gemeinsamen Tarif E
(Kinos)**

Besetzung:

Präsidentin:

- Verena Bräm-Burckhardt, Kilchberg

Neutrale Beisitzer:

- Danièle Wüthrich-Meyer, Nidau
- Martin Baumann, St. Gallen

Vertreter der Urheber:

- Pierre-Alain Tâche, Lausanne

Vertreter der Werknutzer:

- Emil A. Räber, Chur

Sekretär:

- Carlo Govoni, Bern

I In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:

1. Die Gültigkeitsdauer des Tarifs **E**, den die Schiedskommission mit Beschluss vom 12. Dezember 1990 genehmigt und mit Beschluss vom 2. Juni 1994 /26. Juli 1995 verlängert hat, läuft am 31. Dezember 1995 ab. Mit Antrag vom 30. Juni 1995 haben die Verwertungsgesellschaften SUISA und SWISSPERFORM der Schiedskommission einen neuen Tarif **E (GT E)** in der Fassung vom 28. Juni 1995 zur Genehmigung vorgelegt.
2. Die Verwertungsgesellschaften haben in ihrem Antrag auch Bericht erstattet über das Ergebnis der mit dem Schweizerischen Kinoverband (SKV) geführten Verhandlungen. Aus diesem Bericht geht hervor, dass es in den Vorverhandlungen bis auf zwei Punkte zu einer Einigung gekommen ist. Die noch umstrittenen Punkte betreffen einen vom SKV geforderten Pauschalabzug betreffend die Mehrwertsteuer und die Höhe der gemäss Art. 35 URG für das Abspielen von Tonträgern (Pausenmusik) an die ausübenden Künstler zu bezahlende Vergütung.
3. Mit Präsidialverfügung vom 18. Juli 1995 wurde die Spruchkammer zur Behandlung des Genehmigungsantrags betreffend den **GT E** eingesetzt und gestützt auf Art. 10 Abs. 2 URV ein Vernehmlassungsverfahren eingeleitet. Dem SKV wurde Frist bis zum 18. September 1995 angesetzt, um sich zum Antrag der SUISA und SWISSPERFORM schriftlich zu äussern. Die Vernehmlassungsfrist ist auf Antrag des SKV bis zum 22. September 1995 verlängert worden. In seiner Vernehmlassung vom 18. September 1995 hat der SKV die folgenden Anträge gestellt:
 - a. Das Dossier sei vor der Behandlung durch die Schiedskommission dem Preisüberwacher zur Stellungnahme zu unterbreiten;
 - b. Bis zur Unterstellung des Kinoeintritts unter die Mehrwertsteuer seien als Kompensation für den Mehrwertsteuerabzug vor Abzug der Billetsteuern 3,5% von den Einnahmen der Kinounternehmungen abzuziehen;

-
- c. Für die Urheberrechte und die Leistungsschutzrechte sei gesamthaft eine Entschädigung von 1,25% festzulegen.
4. Nach Abschluss des Vernehmlassungsverfahrens wurden die Akten gemäss Präsidialverfügung vom 28. September 1995 dem Preisüberwacher zur Stellungnahme unterbreitet. In seiner Stellungnahme vom 31. Oktober 1995 hat der Preisüberwacher darauf hingewiesen, dass er sich darauf beschränkt habe, die spezifisch wettbewerbpolitischen Aspekte des Tarifs zu untersuchen. In bezug auf die Berechnungsgrundlage der Entschädigungen hat der Preisüberwacher die Empfehlung abgegeben, dem Antrag des SKV zu entsprechen und einen Abzug von 3,5% von den Einnahmen zu gewähren, um zu vermeiden, dass die Verwertungsgesellschaften von der rein mehrwertsteuerbedingten Umsatzsteigerung der Kinos profitieren würden. Was die umstrittene Frage der Festlegung der Entschädigung für die Inanspruchnahme der verwandten Schutzrechte angeht, schlägt der Preisüberwacher vor, nicht am Erlös aus dem Verkauf der Kinobillette anzuknüpfen, sondern eine jährliche Pauschale pro Kinoplatz vorzusehen, die noch ausgehandelt werden müsste. Es handelt sich dabei seines Erachtens um eine Nebennutzung, bei der sich die Entschädigung nach vergleichbaren Nutzungstatbeständen anderer Tarife richten sollte.
5. An der heutigen Verhandlung wurde den Parteien gestützt auf Art. 13 URV die Möglichkeit gegeben, sich nochmals zu äussern. In dieser mündlichen Anhörung haben die Verwertungsgesellschaften an ihren Anträgen festgehalten. In dem Antrag des SKV auf die Gewährung einer Kompensation für den Mehrwertsteuerabzug sieht die SUI SA eine Umgehung der zwischen ihr und dem SKV getroffenen Abmachung vom 22. März 1995, wonach für die Jahre 1996 bis 2001 ein Tarifsatz von 1,25% zur Anwendung kommen soll und zwar zuzüglich Mehrwertsteuer. Der SKV wolle nun diesen gemeinsam ausgehandelten Ansatz auf 1,2% herunterdrücken; dies verstosse gegen den Grundsatz "pacta sunt servanda". Sollte die Schiedskommission dem Begehren des SKV entsprechen, so müsste die SUI SA eine Änderung des Tarifs beantragen, denn es bestünde in diesem Fall auch für sie kein Grund mehr, sich an die er-

wähnte Abmachung zu halten und den Kinos die darin vorgesehenen Vorteile zu gewähren.

Was die Differenzen über den Umfang der massgeblichen Nutzung von Tonträgern durch Kinos anbelangt, hat die SWISSPERFORM der Schiedskommission ein Beweismittel angeboten. Es besteht aus einem Recherchebericht über 20 Kinobesuche vom 11. Dezember 1995 und ist der Schiedskommission sowie dem SKV am 13. Dezember 1995 zugestellt worden. Gemäss diesem Recherchebericht sollen pro Kinofilmvorführung im Durchschnitt 25.9 Minuten Musik ab Tonträger aufgeführt werden. Die SWISSPERFORM räumt jedoch ein, dass von Kino zu Kino beträchtliche Unterschiede bestehen, dies könne jedoch bei einem zentralen Einzug nicht berücksichtigt werden. Diejenigen Kinos, die glaubhaft machen können, dass sie keine Tonträger verwenden, könnten jedoch freigestellt werden.

Auch der SKV hat an seinen in der Vernehmlassung gestellten Anträgen festgehalten und den von der SWISSPERFORM als Beweismittel eingereichten Recherchebericht als eine für die Berechnung der Entschädigung untaugliche Erhebung bezeichnet, mit der auch statistische Grundsätze missachtet worden seien.

6. Die zur Genehmigung vorgeschlagene Fassung vom 28. Juni 1995 des GT E der SUIZA und der SWISSPERFORM hat in den drei Amtssprachen den folgenden Wortlaut:

GEMEINSAMER TARIF E

Kinos

A. KUNDENKREIS

1. Dieser Tarif richtet sich an die Kino-Unternehmen in der Schweiz und in Liechtenstein. Kino-Unternehmen führen in eigens dafür eingerichteten Räumen (Kinos) oder auf eigens dafür abgegrenzten Plätzen (insbesondere "drive-in-Kinos", "open-air-Kinos") Filmvorführungen durch.

Er richtet sich ferner in Ziff. 19 Abs. 2 und Ziff. 20 Abs. 2 an die Veranstalter von Werbefilm-Vorführungen in den Kinos (Werbemittlerfirmen).

2. Für Filmvorführungen in Flugzeugen gilt ein anderer Tarif.

B. GEGENSTAND DES TARIFS

3. "Musik" im Sinne dieses Tarifs ist urheberrechtlich geschützte nicht-theatralische Musik, mit oder ohne Text, des von der SUISA verwalteten Weltrepertoires.

Die Kino-Unternehmen dürfen davon ausgehen, dass Filme, die ihnen von Mitgliedern des Schweizerischen Filmverleiher-Verbandes oder von Werbemittlerfirmen mit Sitz in der Schweiz zur Verfügung gestellt werden, rechtmässig vertont sind, sofern die SUISA nicht ausdrücklich das Gegenteil mitteilt.

4. Dieser Tarif bezieht sich auf die folgenden Verwendungen von Musik:

- das Vorführen der in den Tonfilmen, anderen Tonbild-Trägern oder Fernseh-Sendungen enthaltenen Musik in den Kinos;
- das Aufführen von Musik in Kinos durch Musiker oder mit Tonträgern zu Stummfilmen;
- das Aufführen von Musik vor und nach dem Film- oder Empfangs-Programm sowie während der Pausen, ohne Konzerte oder konzertähnliche Darbietungen, in den Kinos einschliesslich der Foyers.
- hinsichtlich der Urheberrechte: auf das Aufnehmen von Musik auf eigene Tonträger des Kino-Unternehmens; diese Tonträger dürfen nur zu Aufführungen

gemäss diesem Tarif verwendet und Dritten nicht abgegeben werden.

5. Der Tarif bezieht sich ferner auf die Abgeltung der Vergütungsansprüche für die öffentliche Vorführung von im Handel erhältlichen Ton- und Tonbildträgern (aus dem Repertoire der SWISSPERFORM) nach Art. 35 URG in Kinos (Leistungsschutzrechte).

C. VERWERTUNGSGESELLSCHAFTEN, GEMEINSAME ZAHLSTELLE

6. Die SUIISA ist für diesen Tarif Vertreterin und gemeinsame Zahlstelle auch für SWISSPERFORM.

D. ENTSCHAEDIGUNGEN

7. Veranstaltungen mit Eintritt

Die Entschädigung wird berechnet in der Form eines Prozentsatzes der Einnahmen der Kino-Unternehmen

- aus dem Verkauf von Billetten und Abonnements - die Billett- und Mehrwertsteuern sind abzuziehen;
- und aus Beiträgen, Subventionen, beanspruchten Defizitgarantien sowie allen anderen Zuschüssen und Zuwendungen an die Kosten jener Tätigkeiten, die mit der Verwendung von Musik und von Leistungsschutzrechten verbunden sind.

Dieser Prozentsatz beträgt

- 1,25% für die Musikurheberrechte und
- 0,05% für die Leistungsschutzrechte.

Die Werbe-Einnahmen wurden bei der Festlegung des Prozentsatzes mitberücksichtigt. Einnahmen aus dem Verkauf von Getränken, Esswaren etc. sind nicht Berechnungsgrundlage der Entschädigung.

8. Veranstaltungen ohne Eintritt

Für Vorführungen, die dazu dienen, die Filme des Kino-Angebotes der Presse oder einem hierzu besonders eingeladenen Personenkreis zu zeigen, wird keine Entschädigung in Rechnung gestellt.

In allen anderen Fällen beträgt die Entschädigung pro Vorführung Fr. 35.--.

9. Zuschläge

Alle in diesem Tarif bezeichneten Entschädigungen verdoppeln sich,

- wenn Musik oder Ton- und Tonbildträger trotz Auffor-

derung ohne Bewilligung der SUIISA verwendet werden

- wenn der SUIISA absichtlich oder grobfahrlässig unrichtige Angaben oder Abrechnungen geliefert werden; die Verdoppelung wird auf die falschen, lückenhaften oder fehlenden Angaben angewendet.

Vorbehalten bleibt ein darüber hinausgehender Schadenersatzanspruch sowie die Festlegung des Schadenersatzanspruchs durch den Richter.

10. Die Entschädigungen verstehen sich exklusive einer allfälligen Mehrwert- oder gleichartigen Steuer.

11. Ermässigungen

Mitglieder des Schweizerischer Kino-Verbandes (SKV), die mit der SUIISA einem Vertrag schliessen und die vertraglichen und tariflichen Bestimmungen einhalten, erhalten eine Ermässigung von 5 %.

Der Schweizerische Kino-Verband erhält eine Ermässigung von

- 7% für das Inkasso der Entschädigungen bei allen seinen Mitgliedern und für deren gesamthafte Ueberweisung an die SUIISA, für die Uebernahme des Delcredere sowie für die gesamthafte Ablieferung der Listen gemäss Ziffern 19 Abs. 1, 20-22 dieses Tarifs

5% für die termingerechte Ueberweisung der von seinen Mitgliedern geschuldeten Entschädigung an die SUIISA

Die Details des Inkassos durch den SKV regelt ein Vertrag.

Die Ermässigungen gemäss Abs. 1 und 2 sind nicht kumulierbar.

E. ABRECHNUNG

12. Jährlich bis Ende Januar geben die Kino-Unternehmen der SUIISA alle zur Berechnung der Entschädigung erforderlichen Angaben bekannt.

13. Zur Prüfung der Angaben kann die SUIISA Belege verlangen so die Bescheinigung über die bezahlten Billettsteuern oder eine Bestätigung der Kontrollstelle des Kino-Unternehmens.

14. Die SUIISA kann während der Arbeitszeit und nach Voranmeldung Einsicht in die Bücher des Kino-Unternehmens nehmen.

Auf Verlangen des Kino-Unternehmens oder des SKV muss damit ein neutraler Fachmann beauftragt werden. Dessen Kosten trägt das Kino-Unternehmen oder der SKV,

wenn die Prüfung ergibt, dass die Angaben fehlerhaft oder unrichtig waren, sonst derjenige, der den Fachmann beizuziehen wünschte.

Die SUIISA und der Fachmann haben mit Ausnahme ihrer Wahrnehmungen über die gemäss diesem Tarif massgebenden Angaben Stillschweigen zu bewahren.

15. Wenn Angaben oder Belege auch nach einer schriftlichen Mahnung nicht innert Nachfrist eingereicht werden, oder wenn die Einsicht in die Bücher verweigert wird, kann die SUIISA die erforderlichen Angaben schätzen und gestützt darauf die Entschädigung berechnen.

F. ZAHLUNGEN

16. Die Kinos entrichten der SUIISA Akonto-Zahlungen für das laufende Jahr. Diese werden in der Regel auf Grund der Einnahmen der Kinos im Vorjahr berechnet.
17. Die SUIISA stellt den Kinos Rechnung für vier gleiche Raten sowie eine Schlussrechnung, die innert 30 Tagen oder gemäss den vertraglichen Bestimmungen zu zahlen sind.
18. Übernimmt der SKV das Inkasso (Ziff. 10 Abs. 2 und 3), so überweist er der SUIISA die Akontozahlungen jeweils auf 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember, bzw. die Schlusszahlung auf 1. April.

G. VERZEICHNISSE DER VORGEFUEHRTEN MUSIK

19. Die Kinos melden der SUIISA, bzw. dem SKV monatlich alle Filme und anderen Tonbildträger, deren Auswertung in der Berichtsperiode abgeschlossen wurde. Per 31. Dezember sind alle Filme, die sich in der Auswertung befinden, zu melden.

Die Kinos geben der SUIISA für jede Abspielstelle bekannt, mit welchem Veranstalter der Werbefilm-Vorführungen (Werbemittlerfirmen) sie zusammenarbeiten. Die SUIISA erhebt die Daten der zur Aufführung gelangenden Werbefilme bei den Werbemittlerfirmen direkt.

20. Die Listen der Vorführungen enthalten die folgenden Angaben:
- Name und Ort des Kinos
 - Angaben über den Film
 - . SUIISA Film-Nummer (ersichtlich aus der gelben Etikette auf der Innenseite der Filmschachteln)
 - . Filmtitel

- Angaben über die Werbefilme
 - . Name und Adresse des Werbetreibenden
 - . Titel des Films (allenfalls Produkt, für welches erworben wird)
 - Angaben über die Vorführungen
 - . Einnahmen pro Film
 - . Anzahl Besucher pro Film
 - . Datum der ersten und Datum der letzten Vorführung
 - . Einnahmen pro Film
 - . Datum und Unterschrift.
21. Kann die Film-Nummer nicht angegeben werden, so melden die Kinos zusätzlich, sofern bekannt
- Name des Filmproduzenten
 - Originaltitel, mit welchem der Produzent den Film in Verkehr brachte
 - Länge des Films in Metern
 - Name des Verleihers.
22. Für die empfangenen Fernseh-Sendungen sind zu melden
- Titel der Sendung
 - Name des Senders
 - Datum und genaue Zeit der Sendung.
23. Für die Musikaufführungen vor und nach dem Film- oder Empfangs-Programm sowie während der Pausen verzichtet die SUISA auf die Ablieferung von Verzeichnissen.

H. GÜLTIGKEITSDAUER

24. Dieser Tarif ist vom 1. Januar 1996 bis 31. Dezember 2001 gültig.
25. Bei wesentlicher Aenderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden.
26. Die Gültigkeitsdauer des Tarifs verlängert sich automatisch um jeweils ein Jahr, wenn er nicht von einem der Verhandlungspartner durch schriftliche Anzeige an den anderen ein Jahr vor Ablauf gekündigt wird.

Eine solche Kündigung schliesst einen weiteren Verlängerungsantrag nicht aus.

TARIF COMMUN E

Cinémas

A. CLIENTS CONCERNES

1. Le présent tarif s'adresse aux entreprises de cinémas en Suisse et au Liechtenstein. Les entreprises de cinémas organisent des projections de films dans des locaux spécialement équipés à cet effet (cinémas ou sur des emplacements spécialement délimités à cet effet (notamment les cinémas "drive-in", "open-air").

Il s'adresse en outre aux organisateurs de projections de films publicitaires dans les cinémas (courtiers en publicité) mentionnés aux chiffres 19 al. 2 et 20 al. 2.

2. Pour les projections de films à bord des avions, un autre tarif est applicable.

B. OBJET DU TARIF

3. On entend par "musique" dans le sens de ce tarif, toute musique non-théâtrale, protégée par le droit d'auteur, avec ou sans texte, appartenant au répertoire mondial de SUISA.

Les entreprises de cinémas peuvent partir du principe que des films qui leur sont mis à disposition par des membres de l'Association suisse des distributeurs de films ou par des courtiers en publicité ayant leur siège en Suisse ont été sonorisés licitement, dans la mesure où SUISA ne leur communique pas expressément le contraire.

4. Le présent tarif se rapporte aux utilisations de musique ci-après :

la diffusion dans les cinémas de la musique contenue dans les films, les autres supports audiovisuels ou les émissions de télévision;

l'exécution de musique dans les cinémas par des musiciens ou au moyen de supports sonores en accompagnement de films muets;

l'exécution de musique dans les cinémas et les foyers avant ou après la projection du film ou de l'avant-programme ainsi que pendant les entractes, à l'exclusion de concerts ou de manifestations semblables à des concerts

- en matière de droits d'auteur, à l'enregistrement de musique sur les propres supports de sons des entreprises de cinémas, ces supports de sons ne pouvant

être utilisés que pour les exécutions prévues par ce tarif et ne devant pas être remis à des tiers.

5. Ce tarif prévoit également le paiement des droits à rémunération pour la diffusion dans les cinémas de phonogrammes ou de vidéogrammes disponibles sur le marché, appartenant au répertoire de Swissperform, en application de l'art. 35 LDA (droits voisins).

C. SOCIETES DE GESTION, ORGANE COMMUN D'ENCAISSEMENT

6. SUISA, en ce qui concerne ce tarif, représente SWISS-PERFORM et est organe commun d'encaissement.

D. REDEVANCES

7. Projections avec prix d'entrée

La redevance est calculée sous forme d'un pourcentage des recettes des entreprises de cinémas

- découlant de la vente de billets et d'abonnements - l'impôt et la TVA sur les billets est à déduire;
- et découlant des montants, subventions, garanties de déficit ainsi que d'autres allocations et subsides pour les frais de toutes les activités liées à l'utilisation de musique et des prestations protégées.

Ce pourcentage s'élève à

- 1,25% pour le droit d'auteur et
- 0,05% pour le droit voisin.

Les recettes publicitaires ont été prises en considération lors du calcul de ce pourcentage. Les recettes découlant de la vente de boissons, de nourriture, etc. n'entrent pas dans le calcul de la redevance.

8. Projections sans prix d'entrée

Pour les projections servant à présenter des films à la presse ou à des personnes spécialement invitées dans des buts de promotion, il ne sera demandé aucune redevance.

Dans tous les autres cas, la redevance s'élève à Fr. 35.-- par projection.

9. Suppléments

Toutes les redevances définies dans ce tarif sont doublées lorsque

- la musique et les prestations protégées sont, malgré une mise en demeure, utilisées sans autorisation de SUISA

- si des données ou des décomptes inexacts ont été fournis à SUIISA de façon intentionnelle ou par négligence, le doublement de la redevance sera appliqué sur les données fausses, lacunaires ou manquantes.

Une demande de dommages et intérêts supérieurs reste réservée ainsi que la fixation des indemnités de dommages et intérêts par le juge.

10. Les redevances s'entendent sans la taxe sur la valeur ajoutée ou tout autre impôt équivalent.

11. Réductions

Les membres de l'Association cinématographique suisse (ACS), qui concluent un contrat avec SUIISA et qui respectent les conditions contractuelles et tarifaires bénéficient d'une réduction de 5 %.

L'ACS bénéficie d'une réduction de :

- 7% pour l'encaissement des redevances auprès de tous ses membres et la transmission complète à SUIISA de celles-ci, ainsi que pour la couverture du risque de perte sur débiteurs et pour l'ensemble des listes prévues au chiffres 19 al. 1, 20 à 22 du présent tarif
- 5% pour la transmission à SUIISA dans les délais des redevances dues par ses membres

Les détails de l'encaissement par l'ACS sont réglés par contrat.

Les réductions prévues aux alinéas 1 et 2 de cette disposition ne peuvent pas être cumulées.

E. DECOMPTE

12. Tous les ans, jusqu'à fin janvier, les entreprises de cinémas communiquent à SUIISA toutes les données nécessaires au calcul de la redevance.
13. A des fins de contrôle, SUIISA peut exiger des pièces justificatives - des attestations d'impôts payés sur les billets ou une attestation de l'organe de contrôle de l'entreprise de cinémas.
14. SUIISA peut avoir accès aux livres de l'entreprise de cinémas pendant les heures de travail et après s'être annoncée.

Sur demande de l'entreprise de cinéma ou de l'ACS, un expert neutre doit être engagé. Ses frais sont supportés par l'entreprise de cinéma ou l'ACS, s'il résulte de l'examen que les données manquaient ou étaient inexactes, sinon à la charge de celui qui a souhaité engager un expert.

SUISA et l'expert ont, à l'exception des constatations concernant les données nécessaires par rapport à ce tarif, un devoir de discrétion à respecter.

15. Si les données ou les pièces justificatives exigées par écrit ne parviennent pas dans le délai supplémentaire imparti par un rappel écrit, ou bien en cas de refus d'accès aux livres, SUISA peut évaluer les données nécessaires pour calculer la redevance.

F. PAIEMENTS

16. Les entreprises de cinémas versent à SUISA des acomptes pour l'année en cours. Ces derniers sont dans la règle fixés sur la base des recettes que l'entreprise de cinémas a réalisées l'année précédente.
17. SUISA envoie aux entreprises de cinémas une facture pour quatre acomptes égaux, ainsi qu'un décompte final, payables dans les 30 jours ou dans les délais prévus par contrat.
18. Si l'ACS assume l'encaissement (chiffre 10 al. 2 et 3), les redevances sont transmises à SUISA avant le 31 mars, 30 juin, 30 septembre, 31 décembre, et le 1er avril pour le décompte final.

G. LISTES DE LA MUSIQUE DIFFUSEE

19. Les entreprises de cinémas annoncent à SUISA, respectivement à l'ACS, chaque mois tous les films et autres supports audiovisuels dont l'exploitation a été accomplie durant la période concernée. Doivent être annoncés au 31 décembre tous les films dont l'exploitation a eu lieu pendant l'année.

Les entreprises de cinéma communiquent à SUISA pour chaque lieu d'exploitation le nom de l'organisateur de projections de films publicitaires (courtier en publicité) avec lequel elles travaillent. SUISA obtient auprès des courtiers en publicité des données concernant la projection des films publicitaires directement.

20. Les listes de projections doivent comporter les données suivantes :

le nom et le lieu du cinéma

- les données sur le film

. le numéro attribué par SUISA au film (visible sur l'étiquette jaune de l'intérieur des boîtes contenant les films)

. le titre du film

- les données sur les films publicitaires

- . nom et adresse de l'annonceur qui fait la publicité
 - . le titre du film (au besoin le produit pour lequel la publicité est faite)
 - les données sur les projections
 - . les recettes par film
 - . le nombre de visiteurs par film
 - . la date de la première et de la dernière projection
 - . date et signature.
21. Si le numéro du film ne peut pas être indiqué, les entreprises de cinémas doivent déclarer en plus, pour autant qu'elles les connaissent,
- le nom du producteur
 - le titre original sous lequel le producteur a mis le film en distribution
 - la longueur du film en mètres
 - le nom du distributeur.
22. Pour les émissions de télévision qu'elle a reçues, l'entreprise de cinémas doit déclarer
- le titre de l'émission
 - le nom de l'émetteur
 - la date et l'heure exacte de l'émission.
23. SUISA renonce aux listes de la musique exécutée avant et après la projection du film ou durant l'avant-programme ainsi que pendant les entractes.

H. DUREE DE VALIDITE

24. Le présent tarif est valable du 1er janvier 1996 au 31 décembre 2001.
25. En cas de modifications profondes des circonstances, il peut être révisé avant son échéance.
26. La durée de validité de ce tarif se prolonge d'une année sauf si un des partenaires de négociation le dénonce par écrit au moins une année avant son échéance.

Une telle dénonciation n'exclut pas une demande de prolongation.

TARIFFA COMUNE E

Cinema

A. SFERA DEI CLIENTI

1. La presente tariffa concerne gli esercenti di cinematografi in Svizzera e nel Liechtenstein. Gli esercenti di cinematografi proiettano film in locali appositi (cinematografi) o in luoghi destinati a tale uso (in specie "cinema drive-in", "cinema open-air")

Essa concerne inoltre alla cifra 19, cpv. 2 e alla cifra 20, cpv. 2 gli organizzatori di proiezioni di film pubblicitari nei cinematografi (intermediari pubblicitari).

2. Le proiezioni di film sugli aerei sono disciplinate da un'altra tariffa.

B. OGGETTO DELLA TARIFFA

3. Per "Musica" ai sensi di questa tariffa si intende la musica non teatrale, con o senza testo, protetta in base al diritto d'autore e facente parte del repertorio mondiale gestito dalla SUISA.

Gli esercenti di cinematografi possono partire dal principio che i film messi loro a disposizione dai membri dell'Associazione svizzera di distributori di film o da intermediari pubblicitari con sede in Svizzera, siano legalmente sonorizzati, fintantoché la SUISA non comunichi loro il contrario.

4. La presente tariffa concerne le seguenti utilizzazioni di musica:

la diffusione nei cinematografi della musica contenuta nei film o in emissioni televisive;

l'esecuzione di musica nei cinematografi da parte di musicisti o con supporti sonori quale commento di film muti;

l'esecuzione di musica nei cinematografi, incluso il ridotto di questi, prima o dopo la proiezione del film o dell'avanspettacolo, o durante gli intervalli, ad esclusione di concerti e produzioni analoghe;

- in materia di diritti d'autore: la registrazione di musica su supporti sonori propri dell'esercente di cinematografi; supporti sonori utilizzabili soltan-

to per esecuzioni in base a questa tariffa e non rilasciabili a terzi.

5. La tariffa prevede inoltre l'indennizzo delle pretese di indennità per la diffusione pubblica nei cinematografi di supporti sonori e audiovisivi in commercio (del repertorio della SWISSPERFORM) in base all'art. 35 della LDA (diritti di protezione della prestazione).

C. SOCIETA' DI RISCOSSIONE, ORGANO COMUNE D'INCASSO

6. La SUISA è rappresentante, per quanto concerne questa tariffa, e organo comune d'incasso anche per la SWISSPERFORM.

D. INDENNITA'

7. Proiezioni con prezzo d'ingresso

L'indennità si calcola in valori percentuali degli introiti realizzati dagli esercenti di cinematografi

- dalla vendita di biglietti e abbonamenti - deduzione fatta delle imposte sui biglietti e sul valore aggiunto;

e dai contributi, dalle sovvenzioni e dalle garanzie di deficit richieste nonché da tutti gli altri sussidi per i costi di quelle attività connesse con l'utilizzazione di musica e di diritti di protezione della prestazione.

Questa percentuale ammonta

- all'1,25% per i diritti d'autore relativamente alla musica e

allo 0,05% per i diritti di protezione della prestazione.

Degli introiti dalla pubblicità si è tenuto conto quando è stata fissata la percentuale. Degli introiti dalla vendita di bibite, alimentari, ecc. non si tiene conto per il calcolo dell'indennità.

8. Proiezioni senza prezzo d'ingresso

Per proiezioni che intendano presentare l'offerta cinematografica alla stampa o ad una cerchia di persone invitate allo scopo, non viene richiesta indennità.

In tutti gli altri casi, l'indennità ammonta per proiezione a Fr. 35.--.

9. Supplementi

Tutte le indennità citate in questa tariffa raddoppiano

- in caso di utilizzazione di musica o di supporti sonori e audiovisivi senza l'autorizzazione della SUIISA, malgrado relativo avvertimento
- quando vengano fornite alla SUIISA intenzionalmente o per negligenza indicazioni o conteggi inesatti; il raddoppio viene applicato alle indicazioni sbagliate, incomplete o mancanti.

Rimane riservata un'ulteriore pretesa di risarcimento danni o la determinazione della stessa da parte del giudice.

10. Le indennità si intendono senza un'eventuale imposta sul valore aggiunto o simili.

11. Ribassi

I membri dell'Associazione svizzera dei cinema (ASC) che stipulano un contratto con la SUIISA e che si attingono alle disposizioni contrattuali e tariffarie beneficiano di un ribasso pari al 5 %.

L'Associazione svizzera dei cinema beneficia di un ribasso pari

- al 7% per l'incasso delle indennità presso tutti i suoi membri e per l'inoltro completo di questi alla SUIISA, così come per la copertura del rischio di perdita su debitori e per tutti gli elenchi previsti alle cifre 19, cpv. 1, 20-22 di questa tariffa
- al 5% per il versamento tempestivo alla SUIISA delle indennità dovute dai suoi membri.

I dettagli dell'incasso da parte dell'ASC sono regolati contrattualmente.

I ribassi previsti ai cpv. 1 e 2 non sono accumulabili.

E. CONTEGGIO

12. Gli esercenti di cinematografi forniscono alla SUIISA ogni anno entro fine gennaio tutte le indicazioni necessarie per il calcolo dell'indennità.
13. Per ragioni di verifica delle indicazioni, la SUIISA può richiedere giustificativi - per esempio l'attestazione di pagamento effettuato delle imposte sui biglietti o una conferma dell'organo di controllo dell'esercente del cinematografo.
14. La SUIISA può prendere visione dei libri contabili dell'esercente del cinematografo durante le ore di lavoro e previo avviso.

Su richiesta dell'esercente del cinematografo o dell'ASC, ne deve essere incaricato un esperto neutro, i cui costi

sono a carico dell' esercente o dell'ASC, se dalla verifica delle indicazioni risultano inesattezze, altrimenti di colui che ha richiesto l' intervento dell'esperto.

La SUIISA e l'esperto devono serbare il segreto, salvo per quanto riguarda costatazioni concernenti le indicazioni determinanti in base a questa tariffa.

15. Se le indicazioni o i giustificativi non vengono fornite entro il termine fissato neanche dopo sollecito per iscritto, o se viene rifiutato l'accesso ai libri contabili, la SUIISA può procedere alla stima delle indicazioni necessarie e calcolare l'indennità basandosi su questa.

F. PAGAMENTI

16. I cinematografi versano alla SUIISA degli acconti per l'anno in corso calcolati di regola in base agli introiti realizzati dai cinematografi l'anno prima.
17. La SUIISA presenta la fattura ai cinematografi per quattro rate uguali e un conteggio finale da pagarsi entro 30 giorni o entro il termine fissato nelle disposizioni contrattuali.
18. Se è l'ASC ad assumersi l'incasso (cifra 10, cpv. 2 e 3), questa versa gli acconti alla SUIISA il 31 marzo, il 30 giugno, il 30 settembre e il 31 dicembre, risp. il pagamento finale il 1° aprile.

G. ELENCHI DELLA MUSICA UTILIZZATA

19. I cinematografi notificano alla SUIISA, risp. all'ASC, ogni mese tutti i film e gli altri supporti audiovisivi utilizzati durante il periodo in questione. Per il 31 dicembre vanno notificati tutti i film utilizzati durante l'anno.

I cinematografi comunicano alla SUIISA, per ogni luogo ove la musica viene utilizzata, il nome dell'organizzatore di proiezioni di film pubblicitari (intermediario pubblicitario) col quale essi collaborano. La SUIISA si procura i dati concernenti la proiezione dei film pubblicitari direttamente presso i detti intermediari.

20. Negli elenchi delle proiezioni figurano le seguenti indicazioni:
- il nome e l'indirizzo del cinematografo
 - le indicazioni circa il film
 - il numero attribuito dalla SUIISA al film (visibile sull'etichetta gialla all'interno delle scatole dei film)
 - il titolo del film

- le indicazioni circa i film pubblicitari
 - il nome e l'indirizzo di colui che fa pubblicità al suo prodotto
 - il titolo del film (eventualmente nome del prodotto oggetto della pubblicità)
 - le indicazioni circa le proiezioni
 - gli introiti per film
 - il numero degli spettatori per film
 - la data della prima e dell'ultima proiezione
 - data e firma.
21. Se non fosse possibile indicare il numero del film, i cinematografi comunicano inoltre, qualora noti
- il nome del produttore del film
 - il titolo originale con il quale il produttore ha messo in circolazione il film
 - la lunghezza del film in metri
 - il nome del distributore.
22. Per quanto riguarda le emissioni televisive vanno comunicati
- il titolo dell'emissione
 - il nome dell'emittente
 - la data e l'ora esatta dell'emissione.
23. La SUISA rinuncia agli elenchi della musica eseguita prima e dopo la proiezione del film o dell'avanspettacolo o durante gli intervalli.

H. PERIODO DI VALIDITA'

24. La presente tariffa è valevole dal 1° gennaio 1996 al 31 dicembre 2001.
25. In caso di cambiamento sostanziale delle circostanze, essa può essere riveduta prima della scadenza.
26. Il periodo di validità della tariffa si prolunga automaticamente ogni volta di un anno, se questa non viene disdetta da uno dei partner delle trattative per iscritto almeno un anno prima della sua scadenza.
- Una disdetta non esclude un'ulteriore proposta di proroga.

II Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Die Verwertungsgesellschaften haben ihren Antrag auf Genehmigung des GT E fristgerecht eingereicht und auch die Verhandlungen mit dem massgeblichen Nutzerverband ordnungsgemäss durchgeführt. Auf den Genehmigungsantrag der SUI SA und der SWISSPERFORM ist folglich einzutreten.
2. Ein Tarif ist gemäss Art. 59 Abs. 1 URG zu genehmigen, wenn er in seinem Aufbau und seinen einzelnen Bestimmungen angemessen ist. Diese Voraussetzung ist nach der vom Bundesgericht bestätigten Genehmigungspraxis der Schiedskommission erfüllt, wenn die Tarifverhandlungen (Art. 46 Abs. 2 URG) zu einer Einigung mit den massgeblichen Nutzerorganisationen geführt haben. Kommt es auch im Genehmigungsverfahren nicht zu einer Einigung, muss der Tarif gestützt auf die in Art. 60 URG enthaltenen Kriterien auf seine Angemessenheit geprüft werden.
3. Soweit sich der GT E auf die Urheberrechte bezieht, besteht zwischen den Verhandlungspartnern nur eine Meinungsverschiedenheit betreffend die Gewährung eines Vorabzugs zur Kompensation für den Mehrwertsteuerabzug, der von den Kinos noch nicht gemacht werden kann. Der Preisüberwacher hat in seiner Stellungnahme eine solche Kompensation befürwortet. Er hat sich dabei allerdings auf wettbewerbspolitische Überlegungen beschränkt und die urheberrechtlichen Kriterien zur Festsetzung der Entschädigungen ausser Acht gelassen. Nach Art. 60 Abs. 1 Bst. a URG ist bei der Berechnung der Urheberrechtsentschädigung vom Ertrag des Nutzers auszugehen. Die Gewährung einer Kompensation in Form des vom SKV verlangten Vorabzugs würde dieses Berechnungssystem in Frage stellen. Eine sachgerechte Lösung des Problems muss nach Meinung der Schiedskommission im Rahmen der Anwendung der Mehrwertsteuer gesucht werden; sie kann nicht darin bestehen, dass man bei der Berechnung der Urheberrechtsentschädigung von den gesetzlich festgelegten Kriterien abweicht. Als Übergangsregelung und im Sinne einer Kompromisslösung hat sich die

SUISA im Rahmen von Vergleichsverhandlungen vor der Schiedskommission allerdings bereit erklärt, dem SKV einen zusätzlichen Rabatt von 1,5% zu gewähren. Diese auf drei Jahre beschränkte Regelung soll jedoch nur bis zum Zeitpunkt gelten, an dem sich die Kinos der Mehrwertsteuer unterstellen können.

In Ziff. 20 des Tarifs ist wohl versehentlich bei den zu meldenden Angaben zweimal 'Einnahmen pro Film' aufgeführt. Dies ist bei der Drucklegung des Tarifs zu bereinigen. Hingegen kann dem Antrag des SKV dieses Kriterium generell zu streichen, nicht gefolgt werden. Wie die SUISA zutreffend darauf hingewiesen hat, waren die Gesamteinnahmen bereits nach dem geltenden Tarif zu melden (vgl. Ziff. 6 i.V.m. Ziff. 10 des bisherigen Tarifs). Es ist nicht einzusehen, weshalb die Aufschlüsselung auf die jeweils vorgeführten Filme einen unangemessenen Aufwand bedeuten sollte.

4. Die Frage, welcher Zuschlag zur Urheberrechtsentschädigung als Entschädigung für die Verwendung von Tonträgern im Rahmen von Kinovorführungen angemessen wäre, kann in Anbetracht der mangelhaften Angaben über den tatsächlichen Nutzungsumfang nicht festgestellt werden. Immerhin ist die Schiedskommission der Ansicht, dass es sich nicht um eine so marginale Nutzung handelt, wie dies der SKV behauptet. Die Parteien konnten sich an der heutigen Verhandlung auch nicht auf eine Pauschalsumme einigen, die als Übergangslösung bis zur besseren Abklärung und Feststellung des Nutzungsvolumens in den gemeinsamen Tarif hätte aufgenommen werden können. Die SWISSPERFORM hat insbesondere befürchtet, dass eine weit unter ihren Vorstellungen liegende Pauschalentschädigung die künftigen Tarifverhandlungen in dieser Frage präjudizieren würde. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, einen Gemeinsamen Tarif E zu genehmigen, der sich auch auf die Abgeltung der gemäss Art. 35 URG für die Verwendung von Tonträgern vorgesehene Entschädigung beziehen würde.

Der SWISSPERFORM muss jedoch die Möglichkeit gegeben werden, ihre Ansprüche in der Zwischenzeit in einem Zusatztarif geltend zu machen. Sie sollte sich bei der Berechnung der Entschädigung auf Erhebungen stützen können, die sich auf einen längeren Zeitraum beziehen. Im Übrigen ist auch dem SKV zuzumuten, sich an

der Feststellung des Nutzungsumfangs aktiv zu beteiligen; er kann sich nicht darauf beschränken, die Erhebungen der SWISSPERFORM im Genehmigungsverfahren zu bestreiten. Dies ergibt sich sowohl aus der in Art. 51 Abs. 1 URG verankerten Auskunftspflicht der Nutzerverbände als auch aus Art. 13 Abs. 1 Bst. c VwVG. Bei der Beurteilung der Frage nach einer allfälligen Rückwirkung des Zusatztarifs wird die Schiedskommission jedenfalls auch in Betracht ziehen müssen, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang sich der SKV an der Feststellung des Sachverhalts beteiligt hat.

5. Der in der Fassung vom 28. Juni 1995 vorgelegte Tarif mit einer Gültigkeitsdauer bis 31. Dezember 2001 kann aufgrund der obigen Erwägungen nur genehmigt werden, soweit er sich auf die Urheberrechte sowie die allgemeinen Bestimmungen bezieht und die getroffene Rabattregelung berücksichtigt. Dagegen wird die Genehmigung für den Teil des Tarifs verweigert, der sich auf die Geltendmachung des Vergütungsanspruchs der ausübenden Künstler für die Verwendung im Handel erhältlicher Ton- und Tonbildträger zu Aufführungszwecken bezieht. Die SWISSPERFORM ist dazu anzuhalten, über die Entschädigung für die Verwendung von Tonträgern, für die ein gesetzlicher Vergütungsanspruch besteht, einen Zusatztarif zu unterbreiten.

III Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:

1. Dem Gemeinsamen Tarif E der Verwertungsgesellschaften SUISA und SWISSPERFORM in der Fassung vom 28. Juni 1995 wird die Genehmigung verweigert, soweit er sich auf die Geltendmachung des Vergütungsanspruchs der ausübenden Künstler für die Verwendung im Handel erhältlicher Ton- und Tonbildträger zu Aufführungszwecken bezieht (Art. 35 URG).
2. Zusätzlich zu den in Ziffer 11 des Tarifs enthaltenen Ermässigungen wird dem Schweizerischen Kinoverband ein Rabatt von 1,5 Prozent gewährt, und zwar bis zum

Zeitpunkt, an dem sich die Kinos der Mehrwertsteuer unterstellen können, aber längstens für drei Jahre.

3. Die SWISSPERFORM wird angewiesen, der Schiedskommission Antrag auf Genehmigung eines Zusatztarifs **E** für die Verwendung im Handel erhältlicher Ton- und Tonbildträger in Kinos zu stellen.
4. Gestützt auf Art. 2 Abs. 1 i.V. mit dem Anhang IV sowie auf Art. 2a Abs. 2 der Gebührenverordnung geistiges Eigentum (GVGE) vom 19. Oktober 1977 (in der Fassung vom 17. Februar 1993) wird der SUISA und der SWISSPERFORM die Spruchgebühr von Fr. 2'000.-- auferlegt. Sie haften für diesen Betrag solidarisch.
5. Schriftliche Mitteilung an:
 - die Mitglieder der Spruchkammer
 - die SUISA, Zürich
 - die SWISSPERFORM, Zürich
 - den Schweiz. Kinoverband, v.d. Larese & Partner
 - den Preisüberwacher
 - den Zentralen Finanzdienst EJPD (Auszug)

Eidg. Schiedskommission für die
Verwertung von Urheberrechten
und verwandten Schutzrechten

Die Präsidentin

Der Sekretär



V. Bräm-Burckhardt C. Govoni

Rechtsmittel:

Gegen diesen Beschluss kann innerhalb von 30 Tagen seit der Zustellung beim Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden (Art. 74 Abs. 2 URG i.V.m. Art. 98 Bst. e und Art. 106 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege).